

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

29 (30.1.1940) Badischer Staatsanzeiger

Gogol-Uraufführung in Freiburg

Eine „wöllig unwahrscheinliche Begebenheit“ nennt der russische Dichter Nikolai Gogol seine „Branta“ zu Petersburg, die in der Bühnenbearbeitung von Franz Strauß...

Personalfakt „Robert Koch“ gefunden

Durch das Diktat von Verailles und die Abtretung alten deutschen Gebietes an die Republik Polen erhielt auch die kleine Kreisstadt Wollstein im ehemaligen Regierungsbezirk Posen einen polnischen Namen...

Tode-Plakette erstmalig vergeben

Am 29. Jan. Das deutsche Kunsthistorische Institut in Florenz hat aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Todestages Wilhelm von Bode eine Tode-Plakette gewidmet, die Freuden und Förderern überreicht wird...

Beethoven's „Neunte“ in Königshütte

Am 22. Jan. Nach Jahrzehnten polnischer Tyrannis wurde der Festsaal „Graf Reden“ in Königshütte mit einem Beethoven-Festkonzert wieder eröffnet...

Ist eine Hornhautüberpflanzung möglich?

Was die Wissenschaft zu dem Film „Mutterliebe sagt

In dem Film „Mutterliebe“, der heute in ganz Deutschland als eine ergreifende Nachschaltung echter Mutterliebe bewundert wird, erleben wir das große Opfer einer Mutter, die ihr eigenes Auge abgibt...

Wanderer Filmbeobachter hat sich vielleicht gefragt, ob ein solcher Eingriff wohl überhaupt möglich und erfolgreich ist...

Die uhrglasförmig vorgemalte Hornhaut, die etwa einen Millimeter stark ist, schließt als äußere Schutzkappe den Augapfel ab. Sie ist völlig durchsichtig und läßt die Lichtstrahlen ins Innere des Auges fallen...

Ueber die Entdeckung dieser Bemühungen berichtete vor einiger Zeit Prof. Dr. Fr. Salzer. Schon im Jahre 1880 gelang es zum ersten Male, eine gesunde Hornhaut auf die erkrankte eines menschlichen Auges zu überpflanzen...

Folgender Versuch zeigt diese Tatsache der Verformung. Man gemahnt Hornhäute von Pferden, Meerschweinchen und anderen Versuchstieren, tötete sie in einer bestimmten Lösung ab und fand sie danach noch so hart, daß man sie feinsten Druckstrahl dadurch lefen konnte...

Unsere Kurzgeschichte:

Die Spur im Schnee Von Ernst Sander

Mein Erwachen an jenem Morgen geschah ohne alle Dampfsicht oder Härte. Das kleine Zimmer war dunkel; aber vor dem Fenster war eine fremde, geisterliche Morgenhelle...

Schnee — das war das weich Befriedigende, das Ausgleichende über allem. Regellose, Ungebändigte und Wirren. Aber während ich diese Empfindung ausloste, stieg langsam in mir der Wunsch auf, den Berg zu bestiegen...

Als ich sah, daß an diesem Morgen schon jemand vor mir den Berg bestiegen haben mußte, eine Fußspur war da, frisch angetreten, kaum verwischt, Schritt für Schritt...

Es waren Damenfüße, Mädchenfüße gewesen — klein und zierlich, ungeachtet der sportlich derben Bekleidung. Das sah ich auf der Stelle. Aber erst im Höflichkeitigen wurde mir deutlich, mit welcher sonderbar, schöner Sicherheit jenes junge, unbekannte Wesen, das zu unwarrscheinlich früher Stunde ohne Begleitung aufgedrungen war...

In dem Maße, wie ich das erkannte, wuchs mir die Lust, die fremde Wanderin einzufolgen. Ich malte sie mir aus, ihren Gang, ihre junge, schmale, grazile Mondbreite, während ich zugleich die Zeit meines vorverworfen, ziellosen Schreitens fast körperlich empfand...

Ich stieg immer höher, immer schneller bergan. Denn ich zurückachte, heftig atmend, sah ich meine Spur plump und ungefalt, die ihre tief zerschneidenden, schmal und klein mir voraus. Die Kälte schmeckte wie Blut. Ich

haßte. Es war wie eine Verfolgung, eine Sehe ins Unbekannte hinein. Ohne Zucht, gierig, verboten und ausweidlos — eine Jagd nach etwas doppelt Verlorendem, ausweidlos und Jungen in die altertümlichen Todesselle ringsumher.

Dann wich der Baummuch. Ein schneidend scharfer, gleichmäßig harter Wind blies mich an. Ich erkannte die fahle Pyramide, leuchtend, immer der Spur nach, die klein, leicht und unbefehlig, aufseten führte. Die Unbekannte mußte oben, mußte kurz vor mir angelangt sein. Ich fletete langsamer, um nicht mit verlagendem Atem auszukommen, unfähig zu einer unbefangenen, laider kammerhaftlichen Begrüßung. Dabei verlor ich mich insgeheim. Dem würde ich begeben? Einem kleinen Winterportmännchen beifenfalls. Doch zugleich war mir, als sei keine Begegnung unter all den vielen, die hinter mir lagen, wichtiger für mich als diese.

Es war ein kahles, leicht gemöbeldes Plateau vom Umfang eines mächtigen großen Saales, nach allen Seiten steil abfallend. Hatte sie sich kommen hören oder gar gesehen? Hatte sie sich verliebt? Das war hier oben schier unmöglich, und überdies hätte die Spur sie ja verraten müssen. Ich folgte den Fußstapfen, die sich regelmäßig und zügig nach der vielleicht acht Meter entfernten höchsten Erhebung des Plateaus hinbewegten.

Und hier auf dem höchsten Punkt des Berges hörte die Spur auf. Ich huschte, lauchte Luft und hart und erschrocken, im gleichen Augenblick. Man felle sich dies vor: eine nicht eben grobe, überall lauber geschnittenen Sohlfläche, und in dieser die frische, reiner, zierlich gleichmäßige Fußspur eines

Der große Bär fließt auseinander

Senationelle Entdeckungen und die Auffindung neuer bedeutender Himmelskörper sind heute nicht mehr vor dem astronomischen Weltöffentlich zu erwarten, da die „Bestände“ so ziemlich ausgeschöpft und katalogisiert worden sind. Aber mindestens so interessant ist die Beobachtung jener Vorgänge, Veränderungen und Störungen in der Welt der Himmelskörper, von denen allerdings die übliche Menschheit wenig weiß.

Durch astronomische Messungen ist festgestellt worden, daß sich das Sternbild des Großen Bären immer weiter auseinanderzergliedert, die einzelnen Sterne ihre Stellung wechseln. So bewegen sich die beiden Sterne Dubhe und Benetnash an den entgegengesetzten Enden des Sternbildes mit größter Geschwindigkeit füreinander hinweg. Infolge ihrer enormen Entfernung sind ihre Bewegungen für uns nicht wahrnehmbar und können nur mit Meßapparaten festgestellt werden, doch wird sich im Laufe der Jahrhunderte ihre Position derart verändert haben, daß unsere ferneren Nachkommen ein ganz anderes Bild des großen Bären beobachten werden als dasjenige, das wir heute sehen.

Auch unser vertrauter Trabant der Mond hat so seine Eigenarten und ist gar nicht so artig, wie er aussieht. Er spielt bei der Beeinflussung der Erdoberfläche eine erhebliche Rolle.

Die vielfachen Störungen, welche die Erde bei ihrem Flug durch den Raum erleidet, werden nicht nur von der Sonne und den Planeten, sondern zum größten Teil vom Monde verursacht. Der Mond läßt der Erde keine Ruhe und lört sie fortwährend. Ist er als abnehmender Mond vor der Erde, so beschleunigt er ihre Fahrt durch keine Anziehungskraft; als zunehmender Mond wirkt er wie ein Bremsfloß, die Umlaufzeit verlängert er bis zu 5 Grad über die Elliptikebene auf und lenkt sich bis zu 5 Grad darunter und veranlaßt die Erde, in demselben Taft auf- und abzuweichen.

Kurze Kultur Nachrichten

Ein einjähriger Sammelkatalog. Mit dem vor kurzem fertiggestellten Stuttgarter Sammelkatalog bezieht die Stadt Stuttgart eine in Deutschland einzigartige Fachbibliothek. Dieser Stuttgarter Sammelkatalog umfaßt die Bestände der wichtigsten deutschen Bibliotheken des gesamten deutschsprachigen Sprachgebietes und ermöglicht damit einen einjährigen Literaturüberblick. Der Stuttgarter Sammelkatalog wird durch den Stuttgarter Bibliotheksdirektor Dr. Bernhard Böhmer geleitet.

Wandgemälde Jörg Ratzebs werden freigelegt. Nach der Rettung der Wandgemälde des berühmten Jörg Ratzebs an der Nordwand des Kreuzganges des Karmeliterklosters in Frankfurt hat die Stadtverwaltung die Freilegung der Wandgemälde in Angriff genommen. Die Arbeiten sind jetzt im Fortschritt.

Die große Samann-Ausgabe. Die bei der Samannberger Gelehrten-Gesellschaft in Ardeß befindliche große Ausgabe der Werke des großen Königsberger Philosophen Johann Georg Samann, genannt der „Magnus des Nordens“ (1730-1788) hat in vergangenen Tagen eine wertvolle Förderung erhalten. Die Bearbeitung, die in Gemeinschaft mit der Preussischen Akademie der Wissenschaften erfolgt, ist bereits beendet, wobei der zweite und der dritte Band im Druck. Auch der erste Band der Werke Samanns ist bereits gedruckt, so daß das Erscheinen mehrerer Bände der Ausgabe in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Auch Fische können ertrinken

Tierwelt unter dem Eise — Bei Sauerstoffmangel: Erstickenstod

Der Winter hat wieder viele Eisdecken über Ströme und Bäche geschickt. Pflanzen und Tiere scheinen zu Tode ertränkt zu sein. Die Fische, die Frösche, was treiben sie und überleben jetzt unter dem Eis? Sind sie ertrunken? Nein, nicht umsonst hat die Natur Lebensweisen und Pflanzen mit allerlei Schutzmitteln ausgestattet, die ihnen ein Weiterleben auch unter dem Eis ermöglichen.

Können Frösche ertrinken? Das ist eine der vielen Fragen, die immer wieder aufkommen. Selbstverständlich können Frösche bis zu einem bestimmten Grade ertrinken. Wenn nämlich der Frost die Gewebe zerschürt hat, wenn sich Eiskristalle im Innern des Froches gebildet haben, dann ist das Tier unrettbar verloren. Achtung! ertrinkt es den Fischen. Die häßliche Mär von den Fischen und Fröschen, die man in einem Eisklumpen gefüllt auffindet und nur aufzuwachen braucht, wenn man sie zu neuem Leben erwecken will, ist also tatsächlich eine Mär.

Lebender Fische können ertrinken, wenn aber die ganze Wasserfläche eines Teiches oder irgendeines anderen Gewässers zu Eis erstarrt ist, dann gehen alle größeren Lebewesen zugrunde.

Viele Tiere können sich auch mit einer Hülle umgeben, die sie vor dem Einfrieren schützt. Versuche mit Vögeln haben gezeigt, was diese Lebewesen an Kälte vertragen können. Die Experimente ergaben, daß diese Tiere betäubt bis zum absoluten Nullpunkt einfrieren können. Im großen und ganzen sind die Tiere, die unter Eis leben, gegen die Kälte gut ausgerüstet. Größere Gefahr bedeutet für sie der Sauerstoffmangel, der bei Sauerstoffmangel eintritt. Dieser Sauerstoffmangel kann durch die Vereisung entstehen, und es kommt dann zu dem abfurchen Fall, daß Fische ertrinken. Vor allem macht sich der Sauerstoffmangel in Gewässern bemerkbar, die ohne Zufuhr frischen Wassers sind. Darum hat man ja auch im Winter Wasser in das Eis, damit die Fische Luft schnappen können.

Gegen diese Gefahr gefeit sind Fische, die ohne Sauerstoff leben können. Frösche und Kröten, manche Fische, beispielsweise der Karpfen, ziehen sich in den Schlamm zurück. Wenn die Pflanzen aufhöhen Sauerstoff zu erzeugen, nehmen auch die Wasserinsekten Zutritt zum Schlamm.

Maddens, die unvermittelt aufhört — einfach nicht mehr da ist.

Ich blinke verstört immer. Aber hier war niemand in die Tiefe gehöhrt oder geprügelt — dazu war die Entfernung zum Steilhang nach allen Seiten zu groß. Glat und unerbittlich lag die Schneefläche — unmittelbar vor mir endete die Spur mit einer geradezu lähmenden Selbstverständlichkeit.

Ich rief, und erkor, so unheimlich laut mein Auf ohne Widerhall unter dem dumpfen Schmelzen ringsum. Ich kniete nieder und untersuchte die Spur. Sie lief in ruhigem Gleichmaß vorwärts, Schritt für Schritt, bis zu der Stelle, wo sie endete. Ich sah den vorletzten Schritt, den letzten — hier war die Fußspitze, die links ein wenig tiefer in den Schnee gedrückt. Es war, als habe jemand den nächsten Schritt in die freie Luft getan, oder als habe er sich aufgeschwungen, sei eingegangen in die graue, flimmernde Unendlichkeit.

Ich dachte die Fortsetzung der Spur, suchte Zeichen, und fand nichts. Es wurde heller. Es hörte auf zu schneien. Ich sah die Spur, die an einer bestimmten Stelle endete, schlicht und schön, ohne Krampf und ohne Not und letzten milden Entschluß — die da war und plötzlich nicht mehr da war.

Wie lange ich dort oben geblieben bin — ich weiß es nicht. Ich weiß auch nicht, wie ich wieder zu Tale gekommen bin, schwankend zwischen Trauer und Muthat, gleich als habe etwas Heißes mich mit leitem, weidmütigen Rittschick getreift, ohne daß ich seiner teilhaftig geworden wäre — beugend durch Schnee, doch nicht des Augenblicks gewöhnt. Es bämmert fähig, als ich in B. anlangte. Während der Nacht kamen Tammetur und Regen und löschten alles an.

Ich habe nichts während der Folgetage davon gehört, daß ein Maddens vermißt wurde. Man hat sich nicht eben gefragt; ich habe zu niemand gesprochen. Was dort oben, auf dem Berge unmittelbar vor meiner Ankunft geschah, ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht.

Schwarzwälder Skisport im Februar

Der Monat Februar bedeutet für den Skisport im Schwarzwald im Anfall der Weltkämpfe den Höhepunkt von Haus aus, fallen in ihn doch die Meisterschaften in den nordischen Laufarten (Langlauf und Sprunglauf und Kombination aus beiden). Während die Meisterschaften in den alpinen Laufarten (Abfahrt und Torlauf) diesmal auf Februarabfahrt, gehören, der sich durch den größeren Zeitabstand deutlich gegen die große internationale Feldbergveranstaltung (Abfahrt, Torlauf, Sprunglauf) Ende März an den beiden Viertagen abteilt. In den Februarabfahrt Meisterschaften, die zur Jahresmitte gehören, ungenügender Schneelage nicht vor sich gehen konnten. Am 4. Februar beginnt Frühwachen mit den höchsten Wädchinsläufen. Der zweite Februarsonntag, der 12. Februar, ist durch die soeben vorverlegte Schwarzwaldmeisterschaft für Langlauf und Torlauf in Hinterzarten beiegt, ferner will da der Hochalpen keine Abfahrt- und Torläufe harten, sodass ist weiter der Velchenabfahrtslauf am 4. Februar fällt. Der 21. Februar wird, ba von der Meisterschaft losgelöst, für andere Möglichkeiten frei. Hinterzarten bringt seine Laufe am 12. Februar. Der 25. Februar hat in Abfahrt und Torlauf Kreisläufe (11) am Kallberg, Kreisläufe (8) in Reutbad und Kreisläufe (7) am Kallberg, hier auch Langlauf und Sprunglauf. Mit Einfluß der, aus Januar herübergenommenen Wettläufe ist also der Februar rennportlich vollbesetzt.

Das Reichsamt für den Reichsminister der Finanzen hat die Meisterschaften im Skisport im Schwarzwald im Anfall der Weltkämpfe den Höhepunkt von Haus aus, fallen in ihn doch die Meisterschaften in den nordischen Laufarten (Langlauf und Sprunglauf und Kombination aus beiden). Während die Meisterschaften in den alpinen Laufarten (Abfahrt und Torlauf) diesmal auf Februarabfahrt, gehören, der sich durch den größeren Zeitabstand deutlich gegen die große internationale Feldbergveranstaltung (Abfahrt, Torlauf, Sprunglauf) Ende März an den beiden Viertagen abteilt. In den Februarabfahrt Meisterschaften, die zur Jahresmitte gehören, ungenügender Schneelage nicht vor sich gehen konnten. Am 4. Februar beginnt Frühwachen mit den höchsten Wädchinsläufen. Der zweite Februarsonntag, der 12. Februar, ist durch die soeben vorverlegte Schwarzwaldmeisterschaft für Langlauf und Torlauf in Hinterzarten beiegt, ferner will da der Hochalpen keine Abfahrt- und Torläufe harten, sodass ist weiter der Velchenabfahrtslauf am 4. Februar fällt. Der 21. Februar wird, ba von der Meisterschaft losgelöst, für andere Möglichkeiten frei. Hinterzarten bringt seine Laufe am 12. Februar. Der 25. Februar hat in Abfahrt und Torlauf Kreisläufe (11) am Kallberg, Kreisläufe (8) in Reutbad und Kreisläufe (7) am Kallberg, hier auch Langlauf und Sprunglauf. Mit Einfluß der, aus Januar herübergenommenen Wettläufe ist also der Februar rennportlich vollbesetzt.

Das Reichsamt für den Reichsminister der Finanzen hat die Meisterschaften im Skisport im Schwarzwald im Anfall der Weltkämpfe den Höhepunkt von Haus aus, fallen in ihn doch die Meisterschaften in den nordischen Laufarten (Langlauf und Sprunglauf und Kombination aus beiden). Während die Meisterschaften in den alpinen Laufarten (Abfahrt und Torlauf) diesmal auf Februarabfahrt, gehören, der sich durch den größeren Zeitabstand deutlich gegen die große internationale Feldbergveranstaltung (Abfahrt, Torlauf, Sprunglauf) Ende März an den beiden Viertagen abteilt. In den Februarabfahrt Meisterschaften, die zur Jahresmitte gehören, ungenügender Schneelage nicht vor sich gehen konnten. Am 4. Februar beginnt Frühwachen mit den höchsten Wädchinsläufen. Der zweite Februarsonntag, der 12. Februar, ist durch die soeben vorverlegte Schwarzwaldmeisterschaft für Langlauf und Torlauf in Hinterzarten beiegt, ferner will da der Hochalpen keine Abfahrt- und Torläufe harten, sodass ist weiter der Velchenabfahrtslauf am 4. Februar fällt. Der 21. Februar wird, ba von der Meisterschaft losgelöst, für andere Möglichkeiten frei. Hinterzarten bringt seine Laufe am 12. Februar. Der 25. Februar hat in Abfahrt und Torlauf Kreisläufe (11) am Kallberg, Kreisläufe (8) in Reutbad und Kreisläufe (7) am Kallberg, hier auch Langlauf und Sprunglauf. Mit Einfluß der, aus Januar herübergenommenen Wettläufe ist also der Februar rennportlich vollbesetzt.

Badische Staatsanzeiger

Badische Staatsanzeiger, Folge 14, Dienstag, 30. Januar 1940

Amfliche Bekanntmachungen

Personaleränderungen im Bereich des Bad. Finanz- und Wirtschaftsministeriums. Ernennung zum Rechnungsführer des Reichsverbandes für Wirtschaftsprüfung: Hermann Wald in Karlsruhe zum außerplanmäßigen Rechnungsführer; Schriftführer Bernhard Schrauer in Mannheim zum planmäßigen Schriftführer. Ernennung zum Rechnungsführer des Reichsverbandes für Wirtschaftsprüfung: Angeheller Ulrich Klose in Karlsruhe zum Rechnungsführer; Rechnungsführer des Reichsverbandes für Wirtschaftsprüfung: außerplanmäßiger Rechnungsführer Johann Wolf in Gießen zum Rechnungsführer. Weidner: Rechnungsprüfer Oskar Stitzig in Karlsruhe zum Oberrechnungsführer; Finanz- und Rechnungsführer Hermann Fern in Karlsruhe zum Finanz- und Rechnungsführer; Schriftführer Ernst Bantzen in Offenbach zum Rechnungsführer; die Wirtschaftsprüfer Peter Boos und Karl Schwegler in Karlsruhe zum Rechnungsprüfer. Entfallen: Rechnungsprüfer Dr. Karl Höber in Karlsruhe zum Zweite des Rechnungsführers als Stellvertreter zur Wirtschaftsprüfung; Oberrechnungsführer Michael Fischmuth in Karlsruhe; Oberrechnungsführer Karl Hipp in Karlsruhe. (1934) Preisverzeichnis veranordnet: Adolf Schmid, Karlsruhe.